



Elektro-IGEL 01/12

Januar 2012

Inhaltsverzeichnis

1. Was ging so?.....	2
2. Gerade aktuell.....	3
4. Und weiter?.....	5
5. Aus den Landesarbeitskreisen.....	6
6. Neues vom IGEL.....	7
7. GRÜNE JUGEND Oldenburg.....	7
8. Termine.....	9
9. Pressemitteilungen.....	9
9. Formalia.....	11

I. Was ging so?

Herrschaftskritikseminar

Vom 02.-04.12.2011 fand im Göttinger AStA-Haus das Herrschaftskritikseminar statt. Wir bekamen Besuch von einer Reihe kompetenter Menschen, die uns die unterschiedlichen Dimensionen von Herrschaft, die unsere Welt im ganzen und unseren Alltag bestimmen, verdeutlichten. Wir diskutierten über Hierarchien in NGOs, über die gesellschaftlichen Normen wie Männer und wie Frauen zu sein haben, darüber, dass auch weniger habgierige Banker_innen den Kapitalismus nicht besser machen, was mensch gegen die alltägliche Herrschaft tun kann und vieles mehr. Es war ein kurzweiliges und interessantes Wochenende. Organisiert wurde das Ganze von der Herrschaftskritik-AG. Bei Interesse am Thema schreibt an herrschaftskritik@lists.riseup.net

Landesversammlung der Niedersächsischen Landjugend

Am 3. Dezember waren wir zur Landesversammlung der Niedersächsischen Landjugend (NLJ) eingeladen. Wir sind auf dem Lande nicht besonders gut vertreten, wie die LMV 2010 zum Thema „Politik im ländlichen Raum“ aber gezeigt hat, ist uns auch die Situation dort wichtig. Die NLJ ist ein deutlich größerer Verband als wir es sind, zu ihr gehören 185 Ortsgruppen und ca. 25.000 Menschen, laut ihrer Homepage ist sind Menschen zwischen 14 und 30 Jahren ihre Zielgruppe. Ihre Landesversammlung findet jedes Jahr statt, alle zwei Jahre wird dabei von Delegierten der Landesvorstand gewählt.

Nach einer Möglichkeit für Gespräche wurden die weiteren Ehrengäste und ich zum „Markt der Möglichkeiten“ eingeladen bei dem vorgestellt wurde, was die NLJ im letzten Jahr an Aktivitäten hatte. Besonders bedeutend ist immer die „72-Stunden-Aktion“ bei der viele Ortsgruppe jeweils vom Vorstand und HelferInnen vor Ort eine Aufgabe bekommen und dann in 3 Tagen beispielsweise ein Wartehäuschen für das Dorf bauen.

Ich wurde auch nach unseren Themen für das Land gefragt, besonders auf einer Wellenlänge waren wir dabei beim Thema Ausbau des ÖPNV und Ausbau der Netzinfrastruktur, nicht so viel Reaktion kam beim Thema Ökolandwirtschaft, auch Nazis seinen in den Dörfern mit einer aktiven Landjugend nicht so sehr ein Problem. Letzteres ist auch einigermaßen plausibel, da eine aktive Dorfgemeinschaft sicher dem Aufbau von Nazistrukturen etwas entgegenwirkt. Beim Gespräch am Rande gab es dann noch die Einschätzung, dass die EU-Subventionspolitik zwar schon problematisch sei, bei der NLJ sei damit aber „kein Blumentopf zu gewinnen“.

Auch wenn wir sicher nicht in allem übereinstimmen, hat sich die Fahrt nach Verden doch gelohnt, sie waren für eine weitere Zusammenarbeit sehr offen und haben sich über unseren Besuch gefreut. Positiv aufgefallen ist auch, dass wir die einzige Jugendorganisation waren, die die Einladung angenommen hat. Vielleicht werden wir ja in Zukunft die ein oder andere Aktion gemeinsam machen können.

Ture Hinrichsen

2. Gerade aktuell

„Wir haben es satt“-Demo 2012

Die Agrarindustrie verursacht Dioxinskandale, Gentechnik im Essen und Tierleid in Megaställen. Sie verschärft Hungerkrisen, den Klimawandel und das Höfesterben. Zurück bleiben ausgeräumte Landstriche und Monokulturen. Das haben wir satt!

EU und Bundesregierung fördern diese Agrarindustrie jedes Jahr mit Milliarden Euro an Subventionen. Doch die Chance, diese Politik zu ändern, war noch nie so groß. Jetzt werden die entscheidenden Weichen für die Agrarpolitik bis 2020 gestellt. Bisher blockiert die Bundesregierung eine echte Reform.

Wir fordern von Bundeskanzlerin Merkel:

- Subventionen an soziale, ökologische und Tierschutz-Kriterien binden
- Faire Regeln durchsetzen statt Agrarmärkte liberalisieren
- Heimisches Futter statt Gentechnik-Soja fördern
- Spekulationen mit Lebensmitteln beenden
- Exportsubventionen stoppen

Wir schätzen die tägliche Arbeit der Menschen auf den Bauernhöfen. Sie müssen im Zentrum einer Reform stehen!

Daher geht die GRÜNE JUGEND am 21. Januar 2012 zusammen mit VerbraucherInnen, TierschützerInnen, UmweltschützerInnen, ImkerInnen, Bäuerinnen und Bauern in Berlin auf die Straße. Gemeinsam setzen wir uns für eine bäuerlich-nachhaltige Landwirtschaft, das Menschenrecht auf Nahrung und den Respekt vor den Tieren in der Landwirtschaft ein!

Wenn ihr mit anderen Grüne Jugend-Mitgliedern zusammen demonstrieren wollt, findet euch am gemeinsamen Startpunkt ein. Wir treffen uns ab 11:30 unter den S-Bahn-Gleisen zwischen dem Hauptbahnhof und dem Kanal, am Friedrich-List-Ufer. Das ist eine kleine Seitenstraße direkt neben dem Hauptbahnhof, vor dem die Demo losgeht.

Weitere Infos und eine Übersicht über die Anreise mit Bussen gibt es auf dieser Seite: <http://www.wir-haben-es-satt.de/>

Dresden 2012 – „Naziaufmarsch, Geschichtsrevisionismus und Repression entgegenstellen“

Am 18. Februar 2012 werden Neonazis in Dresden durch einen jährlichen Aufmarsch versuchen, ihre menschenverachtende Ideologie zu verbreiten. Der größte Naziaufmarsch Europas findet in Anlehnung an die Bombardierung Dresdens am 13.2.1945 statt, womit die Faschist_Innen ihrer „gefallenen Kameraden“ gedenken und versuchen, an den Mythos der „unschuldigen Stadt Dresden“ anzuknüpfen.

Doch wie auch die letzten Jahre wird sich ein breites Aktionsbündnis, bestehend aus Parteien und Jugendorganisationen, religiösen Gruppen, lokalen Initiativen, Gewerkschaften und Einzelpersonen, den Nazis entschlossen entgegenstellen und versuchen diesen Aufmarsch zu blockieren.

Gerade die jüngsten Ereignisse zeigen, dass Rassismus und Menschenfeindlichkeit eine offene gesellschaftliche Gefahr darstellen, was die Wichtigkeit und Dringlichkeit von Blockadeaktionen und Demonstrationen gegen Nazis untermauert.

Menschen, die an den Blockaden im vergangenen Jahr teilgenommen haben, sind in letzter Zeit vermehrt polizeilich kriminalisiert und zu Geldstrafen verpflichtet worden.

Nun heißt es, sich solidarisch zu zeigen und sich nicht einschüchtern zu lassen. In unserer Gesellschaft ist kein Platz für eine faschistische, menschenfeindliche Ideologie. Wir wehren uns gegen Geschichtsrevisionismus und NS-Verherrlichung!

Wir würden uns freuen, wenn wir als GJN zahlreich in Dresden vertreten sein werden. Daher haben wir beschlossen, den Fahrpreis für GJN-Mitglieder zu erstatten. Wir wollen die Bündnisse vor Ort dadurch unterstützen, dass ihr alle auf jeden Fall den Normalfahrpreis (nicht die ermäßigten Fahrkarten) für die Busse kauft und ihr diese dann über unsere Fahrkostenanträge bei unserer Geschäftsstelle einreicht.

Weitere Informationen auf : www.dresden-nazifrei.com

Rahmendaten für den Landtagswahlkampf – verabschiedet auf der letzten LDK

Am 20.01.2013 findet die nächste Landtagswahl in Niedersachsen statt. Auf der letzten Landesdelegiertenkonferenz im November 2011 wurden die folgenden Rahmendaten für die Organisation des Landtagswahlkampfes beschlossen:

Dezember 2011: Konstituierung der Leitungsgruppe (paritätische Besetzung aus Mitgliedern des Landesvorstands und der Landtagsfraktion)

Dezember 2011: Projektorganisation, Einsetzung der Programmgruppe (Verantwortliche aus verschiedenen Ebenen der Partei)

31.1.2012: Stichtag für die Einbringung der Kernforderungen aus den Fachgebieten der jeweiligen LAGen, Arbeitsgruppen der Fraktion und der GJN an die Programmgruppe

Frühjahr 2012: Diskussionsentwurf des Wahlprogramms zur Beratung in den KVen, parallel dazu:

April bis Juni: Themenkonferenzen in unterschiedlichen Regionen

30. Juni-1. Juli 2012: LDK zur Listenaufstellung in Wolfsburg

13.-14. Oktober 2012: LDK zum Wahlprogramm in Stade

20. Januar 2013: Landtagswahl

Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr euch auf Basis unserer GJN-Beschlusslage an den unterschiedlichsten Stellen zahlreich an den Diskussionsprozessen beteiligt und unsere Positionen erklärt und verteidigt.

Außerdem seid ihr sehr kurzfristig auch dazu aufgerufen, uns eure Ideen zu schicken, die wir in unsere Kernforderungen mit aufnehmen sollen. Es sei aber angemerkt: Für konkrete Änderungsanträge und inhaltliche Einbringungen bleibt Zeit bis zum Programmparteitag im Oktober. Über die ersten Entwürfe und alle Zwischenschritte halten wir euch auf dem Laufenden!

Weitersteigerinnen-Seminar

Liebe Frauen in der GJN,

der Bundesverband der GRÜNEN JUGEND veranstaltet auch dieses Jahr wieder ein Weitersteigerinnenseminar. Auch dieses Jahr können wieder zwei Frauen aus der GJ Niedersachsen daran teilnehmen.

Die Seminare sind speziell an Frauen gerichtet, die neu, interessiert und neugierig sind und sich vorstellen können mehr und aktiver in der GRÜNEN JUGEND mit zu machen.

Ob für Ämter in Gremien, Arbeitskreisen oder einfach nur für inhaltliche Arbeit wird bei diesen Seminaren geübt, ihr werdet selbstbewusst und fit gemacht für die Debatten.

Die Seminare sind eine Weiterbildung von Frauen für Frauen mit Debatten- und Präsenztraining mit denen ein selbstbewussteres Auftreten trainiert werden soll. Darüber hinaus gibt es eine vertiefte Einführung in die Strukturen und Arbeitsweisen der Grünen Jugend.

Veranstaltet wird dieses Seminar vom Frauen- und Genderrat des GJ-Bundesverbandes. STATTFINDEN wird das Seminar in HANNOVER vom 23.-25. März 2012.

Wenn ihr Lust habt euch noch intensiver in der GRÜNEN JUGEND (auf Orts-, Landes-, und/oder Bundesebene) zu engagieren meldet euch bis zum 3. Februar an!

Mehr Infos zu dem Seminar gibt es [hier](#) und wird es in der nächsten Woche über die Liste GJN-Info geben. Außerdem könnt ihr für Bewerbungsbögen und weiteren Infos auch nochmal direkt an Jonathan aus dem LaVo schreiben (jonathan.struck@gj-nds.de).

Nordkongress

Der Nordkongress kommt!

Anfang Juni wird es aller Voraussicht nach soweit sein: der Nordkongress geht in die zweite Runde! In den letzten Monaten hat sich ein Team von gut 20 Menschen entwickelt, welches sich seither mit der Planung des Kongresses beschäftigt. Die Hauptkoordination hat Florian aus Niedersachsen übernommen. Dabei sind natürlich wir, Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

Worum es beim zweiten „NoKo“ gehen soll, steht noch nicht ganz fest – es gibt aber schon viele Ideen wie „Wir denken den Norden weiter!“ oder „Wir denken über den Deich hinaus!“. Es wird auch darüber diskutiert, ob wir einen thematischen Schwerpunkt wollen oder nicht.

Wer Ideen, Fragen, Anregungen oder vielleicht sogar Lust hat, selbst mitzuwirken, melde sich bitte bei Florian unter florian.thieleboerger@gj-nds.de.

Aktuelle Informationen zum NoKo erhaltet ihr sowohl über die Nord-Liste, auf die ihr euch [hier](#) eintragen könnt und natürlich über die Mailingliste „Info“.

4. Und weiter?

Landesmitgliederversammlung

Die Landesmitgliederversammlung der GRÜNEN JUGEN Niedersachsen wird an dem Wochenende 11.-15. Mai 2012 stattfinden. Wir hoffen, dass trotz Abistress zahlreiche Menschen erscheinen werden.

Ihr habt die Möglichkeit, über das Thema abzustimmen. Nehmt dafür bis zum 20.1. 24 Uhr am doodle teil: <http://www.doodle.com/nz3bku9ymzg6t3m4> Da nur Mitglieder der GJN stimmberechtigt sind, müsst ihr euch mit Vor- und Nachnamen eintragen, sonst kann eure Stimme nicht gezählt werden.

Ihr habt bis einschließlich 15.2. Zeit, euch mit eurer Ortsgruppe für die Austragung der LMV zu bewerben. In der Bewerbung sollte stehen, wo wir tagen können (Raum, in den ca. 80-100 Leute passen, z.B. Schulmensa oder Aula und ein paar Extra-Räume für Workshops etc. z.B. Klassenzimmer), wo wir schlafen können (z.B. Turnhalle), Partyort und Möglichkeiten für veganes Biocatering. Außerdem solltet ihr eure Ortsgruppe ein bisschen vorstellen und schreiben, warum die LMV gerade bei euch stattfinden soll. Wichtig ist, dass der Tagungsort und möglichst auch ein Schlafort feststeht, wenn ihr euch bewirbt. Für die anderen Dinge bleibt auch danach noch Zeit.

Wenn ihr noch Fragen zur Bewerbung habt, meldet euch bei uns, wir helfen dann gerne weiter. Auch bei der weiteren Planung werdet ihr von uns unterstützt.

Seminar zum Thema Ausbildung

Die letzte LMV zum Thema "Ausbildung" ist schon etwas her und unsere GJN-Internetumfrage hat gezeigt: Azubis, Real-, Haupt- oder Förderschüler_innen, kurz Nicht-Akademiker_innen sind in unserem Verband kaum vertreten. Das ist nicht nur sehr schade, sondern auch ein unüberwindbares Hindernis auf dem Weg zu einer Diskussion, bei der alle Situation und Ansichten gesehen und berücksichtigt werden. Auch um unserem Diversity-Beschluss der letzten LMV gerecht zu werden, wollen wir das Thema nun angehen. Ein zweitägiges Seminar vom... bis zum... zum Thema Ausbildung soll der Startschuss für die ausgiebige Auseinandersetzung mit dem Thema werden. Wir wollen herausfinden, wie zB. Gewerkschaften und ihre Jugendorganisationen Azubis für sich gewinnen, welche Themengebiete sie aufgreifen und wie sie werben. Dann wollen wir einen Blick auf den Politikunterricht und Gesellschaftslehre in Niedersachsen werfen. Welchen Einfluss hat der Unterricht auf das politische Verständnis und Interesse auf Real-, Haupt und Förderschüler_innen. Um einen Überblick über die Fakten zu bekommen, wollen wir dann zum Beispiel wissen, wie viele Schulabgänger_innen eine Ausbildung machen, wie viele davon schwer vermittelbar sind und wie Qualifizierungsmaßnahmen aussehen. Weitere Themen sind der Übergang von Schule zu Beruf, die Ausbildungssituation in Niedersachsen und das Wahlverhalten in verschiedenen sozialen Milieus. Wir hoffen, das wird ein super spannendes Wochenende. Bitte kommt zuhau! Wir freuen uns auf euch!!

Finanz- und Eurokrise

Anlässlich der seit einiger Zeit herrschenden Finanz- und Eurokrise hat die GJN beschlossen, zu dieser Thematik in Zusammenarbeit mit dem Fachforum Wirtschaft und Soziales ein Seminar zu veranstalten, um allen Menschen zu ermöglichen mitreden zu können. Hinterher wird also jede_r wissen was eigentlich EFSF und die restlichen merkwürdigen Formeln eigentlich zu bedeuten haben. Allerdings kann dieses Seminar aufgrund zeitlicher Engpässe erst vom 22.-24. Juni im Antikriegshaus in Sievershausen stattfinden.

Um euch aber nicht so lange warten zu lassen, wird zur Zeit eine Abendveranstaltung Ende Februar/Anfang März mit „unserem“ Bundestagsabgeordneten Sven-Christian Kindler in Hannover geplant. Sven ist im Bundestag Mitglied des Haushaltsausschusses und kann deshalb kompetent über das Thema berichten und mit uns diskutieren.

Lobbyismus

Auf der LDK im Frühling des letzten Jahres haben wir unseren Antrag, der sich kritisch mit dem Thema Lobbyismus auseinandersetzt und strengere Richtlinien fordert, einbringen wollen. Der Einfluss von Lobbyverbänden auf Politiker_innen soll stärker kontrollierbar und transparenter werden. Wir sind aber dem Vorschlag gefolgt, ihn zurück zu ziehen und zusammen mit der LAG Demokratie & Recht und der LAG Wirtschaft zu überarbeiten.

Bei einem Planungstreffen mit Vertreter_innen der beiden LAGen haben wir uns darauf einigen können, dass die Punkte aus dem Antrag gemeinsam als Kernforderungen für das Landtagswahlprogramm eingebracht werden. Zusätzlich soll es am 1. März in Hannover eine von uns mitgestaltete Veranstaltung zu dem Thema geben.

5. Aus den Landesarbeitskreisen

Wenn ihr Interesse an einem oder mehreren der Themen habt, tragt euch auf der [GJN-Homepage](#) in die entsprechenden Mailinglisten ein.

LAK Kinderrechte

Der LAK Kinderrechte plant gerade (wahrscheinlich zusammen mit dem LAK AntiRa) ein Seminar zu Adulthood und Antirassismus mit der Referentin ManuEla Ritz (Autorin von "Die Farbe meiner Haut"). Das Thema Adulthood interessiert uns, weil es die Diskriminierung und Unterdrückung von Kindern durch Erwachsene erklärt. Dies ist in unserer Gesellschaft tief verankert und größtenteils akzeptiert und legt gleichzeitig den Grundstein für andere "Ismen", wie Antisemitismus, Rassismus, Sexismus, etc., denn wer selber unterdrückt wurde, neigt eher dazu auch andere zu unterdrücken. Es wird von Kind an verinnerlicht und später weitergegeben.

ManuEla Ritz arbeitet nicht nur zu Adulthood, sondern ist auch bekannte Antirassismustrainerin (oft ausgebucht!). Sie verbindet die beiden Themen und stellt den Bezug zusammen mit den Teilnehmenden her. Und wer von uns verträgt nicht mal ein Antirassismustraining? Frei von Rassismus ist keine_r! Es wird sicherlich ein spannendes Seminar!

Stattdessen wird es am 10. und 11. März in Göttingen. Wir hoffen, ihr meldet euch alle an, sobald die Ausschreibung raus ist und verpasst nicht diese einmalige Chance!

Euer LAK Kinderrechte

LAK Anti-Rassismus

Der Landesarbeitskreis Anti-Rassismus oder kurz 'LAK AntiRa' hat auch im neuen Jahr viel vor und sucht dafür neue Mitstreiter_innen. Wenn ihr also - auch außerhalb eurer Ortsgruppe - etwas gegen Neonazis unternehmen, euch für eine pluralistische und bunte Gesellschaft und gegen menschenfeindliche Einstellungen engagieren wollt, seid ihr beim LAK AntiRa genau richtig. Am 21. Januar treffen wir uns um 15:00 Uhr in der Landesgeschäftsstelle der GJ Niedersachsen (Odeonstr. 4, 30159 Hannover), um unsere Arbeit für das neue Jahr zu besprechen. Schaut doch einfach mal vorbei! Auf unseren Mailverteiler kommt ihr, wenn ihr eine Mail an die Landesgeschäftsstelle schreibt: gjn@gruene-niedersachsen.de
Eurer LAK AntiRa

PS. Wenn es in eurer Nähe keine aktive Ortsgruppe gibt, ist die LAK-Arbeit eine gute Möglichkeit, in der GJ aktiv zu werden.

6. Neues vom IGEL

Pünktlich zum nächsten Jahr haben wir endlich unsere Arbeit als Redax aufnehmen können und befinden uns auch schon mitten in den Vorbereitungen für die nächste Ausgabe. Seit den personellen Veränderungen nach der letzten LMV haben wir mit Kristina und Gianna erfreulicherweise zwei komplett neue Redaxmitglieder an Board, während Jeremias (Bremen), Christopher und Lukas dem IGEL erhalten geblieben sind.

Sobald das Thema für den nächsten Frühjahrs-IGEL feststeht, melden wir uns bei euch und freuen uns auf eure Beiträge. Generell kann jede_r am IGEL kreativ mitwirken, sei es in Form eines Kommentars, eines Berichts, einer Karikatur oder was immer ihr machen möchtet. Auch wenn ihr uns organisatorisch, z.B. bei der Rechtschreibprüfung, unter die Arme greifen wollt, seid ihr natürlich herzlich dazu eingeladen. Dazu, aber auch für Fragen, Anregungen und Kritik könnt ihr uns gern eine Mail an gjn-igel@gj-nds.de schreiben.

Eure Igel-Redax

7. GRÜNE JUGEND Oldenburg



„Jung. Grün und mehr oder weniger stachelig.“ So würden manche die Grüne Jugend Oldenburg beschreiben, nachdem wir im Sommer 2011 unsere_n eigene_n Igel_in bekommen haben.

„Öki“ ist unsere freundliche und pazifistische Alternative zum, unserer Meinung nach, etwas grimmigen und leicht aggressivem GJ-Igel. Trotz ihrer_seiner positiven Ausstrahlung, ist Öki aber auch ein_e selbstbewusste_r, aufrecht stehende_r Igel_in, der die Durchsetzungsfähigkeit und die Hartnäckigkeit der GJ-OL symbolisieren soll.

Die Diskussion über unsere_n „Öki“ ging weit über die Stadtgrenzen hinaus, mit positiven und auch negativen Feedback. Mittlerweile nutzen auch drei weitere GJ-Stadtverbände unsere_n Igel_in, denn er_sie steht allen GJs zur freien Verwendung offen. Alle Infos findet ihr auf www.gj-ol.de. Also los!

Wie ihr seht, möchten wir, die Grüne Jugend Oldenburg, wirklich aktiv am politischen Engagement der Grünen Jugend teilhaben.

In 2011 konnten wir bereits viele tolle Aktionen realisieren, obwohl auch wir mit einem scheinbar unüberwindbaren Sommerloch zu kämpfen hatten. Ein für uns wichtiges Thema 2011 war natürlich Fukushima: Neben den regelmäßigen Teilnahmen an Montagsdemos in Oldenburg, haben wir einen Die-In in der Oldenburger City organisiert. Jugendliche, die wie tot am Boden liegen, sollten die flanierenden Bürger_innen aufrütteln und zum Nachdenken über die Kernenergie und deren Auswirkungen anregen.

Ein anspruchsvolles Ziel hatten wir auch mit einer Aktion unter dem Stichwort „Weltretter_in“. Uns ärgert es, dass man, sobald man einkaufen geht, in jedem Geschäft eine Plastiktüte für das Gekaufte bekommt, die Zuhause meist in der Mülltonne landet. Und obwohl fast jede_r weiß, dass Plastik nicht biologisch abbaubar ist und Recycling sehr teuer ist, ist vielen nicht bewusst, wie umweltschädlich die Benutzung von Plastiktüten wirklich ist. Detaillierte Infos bekommt ihr auf unserer dafür eingerichteten Website www.retter.in



Um dem entgegenzuwirken, haben wir über 1000 Stofftaschen bedrucken lassen, mit Flyer zur Plastik-Thematik befüllt und an einem vorweihnachtlichen Samstag in der Innenstadt verteilt. Wir hoffen, dass wir durch diese Aktion bewirken, dass der_die ein oder andere, diese Tasche immer bei sich tragen wird, damit man zu den angebotenen Plastiktaschen auch einmal nein sagen kann!

Unter dem Slogan Weltretter_in wollen wir auch weitere öffentlichkeitswirksame Aktionen, wie beispielsweise gegen Fracking starten.

Uns ist außerdem eine gute Arbeitsatmosphäre und ein freundschaftliches Verhältnis der Teammitglieder sehr wichtig! Deshalb organisieren wir so oft es geht gemütliche Grillabende, interessante Videoabende oder spaßige Weihnachtsfeiern. Ein besonderes Highlight waren die diesjährigen Neueinsteiger_innen-Treffen. Um die Gruppengröße von derzeit ca. 15-20 aktiven Mitgliedern zu steigern, waren im Dezember zwei Treffen dafür reserviert, Interessierte bei Glühwein und Keksen über unsere wöchentlichen Treffen, unsere Ideen und vergangene und kommende Aktionen zu berichten.

Diese belebenden Treffen haben uns Lust auf ein erfolgreiches Jahr 2012 gemacht! Geplant sind beispielsweise ein Treffen mit allen Grünen Jugenden des Weser-Ems-Gebietes am 07.04.2012 in Oldenburg, das in Zusammenarbeit mit der GJ Cloppenburg organisiert wird, um den Gedankenaustausch noch zu intensivieren!

Übrigens: Wenn ihr mehr von uns wissen möchtet: unter www.gj-ol.de oder unserem Facebook-Auftritt gibt es aktuelle und grundsätzliche Infos über uns. Wir freuen uns auch immer sehr über Rückmeldungen, Ideen, Kritik und Lob!



Eure Grüne Jugend Oldenburg!

8. Termine

Sa, 21.1.: "Wir haben es satt"-Demo, Berlin

So, 22.1.: Landesvorstandssitzung, LGS, Hannover

Sa, 18.2.: Naziaufmarsch Dresden blockieren <http://dresden-nazifrei.com/>

Sa, 25.2. - So, 26.2.: Seminar zum Thema „Ausbildung“

Do, 1.3.: Lobbyismus-Veranstaltung, Hannover

Sa, 10.3. - So, 11.3.: Adultismus-Seminar und Anti-Rassismus-Training, Grünes Zentrum Göttingen

Fr, 23.3. - 25.3.: LMV-Vorbereitungssseminar

Fr, 23.3. - 25.3.: Weitersteigerinnen-Seminar, Hannover

Fr, 13.4. - So, 15.4. oder Fr, 20.4. - So, 22.4.: Bundeskongress der Grünen Jugend

Fr, 11.5. - So, 13.5.: Landesmitgliederversammlung

Fr, 8.6. - 10.6.: (voraussichtlich) Nordkongress in Hamburg

Fr, 22.6. - So, 24.6.: Seminar zum Thema „Finanzkrise“ in Kooperation mit dem Fachforum „Wirtschaft und Soziales“ im Antikriegshaus Sievershausen

Sa, 30.6. - So, 1.7.: Landesdelegiertenkonferenz der Grünen Nds zur Listenaufstellung, Wolfsburg

Sa, 13.10. - So, 14.10.: Landesdelegiertenkonferenz der Grünen Nds zum Landtagswahlprogramm, Stade

Fr, 26.10. - So, 28.10.: Bundeskongress der Grünen Jugend, Würzburg

(sind auch auf unserer [Homepage](#))

9. Pressemitteilungen

Hier nochmal unsere Pressemitteilungen der letzten Wochen im Überblick:

Artikel der GJN in der Wochenzeitung "Jungle World" vom 8.12.2011:

Verfassungsschutzbehörden abschaffen – Gesellschaftskritik entkriminalisieren

Die Tatsache, dass eine organisierte Neonazi-Vereinigung über fast eine Dekade hinweg Morde und Anschläge verüben konnte ohne in das Visier der zuständigen Ermittlungsbehörden zu geraten, verdeutlicht auf besonders tragische Weise das Versagen des Verfassungsschutzes. Dass selbst eine indirekte Mittäterschaft an den rassistischen Mordtaten nicht ausgeschlossen werden kann, führt sogar zu der Frage, ob die geheim operierende Behörde nicht selbst eine Gefahr für die Verfassung darstellt.

Während der Verfassungsschutz auf dem rechten Auge blind zu sein scheint, werden sogenannte „linksextreme“, antifaschistische Gruppen seit Jahren willkürlich bespitzelt und somit in ein kriminelles Licht gerückt. So wurde vor wenigen Wochen bekannt, dass ein Göttinger Journalist, der über linke Aktionen und Anti-Nazi-Demonstrationen berichtete, seit 14 Jahren vom Verfassungsschutz überwacht wird. Die niedersächsische Landesregierung begründet die Maßnahmen damit, dass er als Mitglied eines „extremistischen Personenzusammenschlusses“ einzustufen ist. Statt sich also seiner originären Aufgabe zu widmen – die Grundwerte wie Meinungs-, Presse- und Versammlungsfreiheit zu schützen – orientiert

sich der Verfassungsschutz mit seinen Überwachungsmaßnahmen eindeutig an politischen Motivlagen mit perfiden Extremismusargumentationen. Dass die Beobachtung der Partei „Die Linke“ auf die Bestrebungen der CDU zurück zu führen sind, verdeutlicht, in welchem Ausmaß der Verfassungsschutz für Parteiinteressen instrumentalisiert wird.

Eine Behörde, die die Grundrechte von BürgerInnen einschränkt, welche sie selbst eigentlich schützen soll und die selbst nicht einmal an das Rechtsstaatsprinzip gebunden ist, konterkariert ihre eigene Existenz. Die weitgehenden Kompetenzen des Verfassungsschutzes über eigenständige geheimdienstliche Aktivitäten, die völlig unabhängig von richterlichen Vorbehalten sind, gefährden sogar die Demokratie. Diese Gefahr wird verstärkt durch das unkontrollierbare Agieren von V-Leuten innerhalb der NPD und der gesamten rechten Szene. Bisher konnten sie keinen elementaren Beitrag dazu leisten, rechte Gewalt und faschistische Hetze zu verhindern. Im Gegensatz dazu ist zu fragen, ob sie statt aufzuklären nicht durch ihre Arbeit sogar zur Stabilisierung der Nazi-Szene beitragen und eskalierend wirken. Es ist völlig absurd, dass der Verfassungsschutz einschlägige Nazis beauftragt, die als V-Leute vom Staat bezahlt werden und mit diesen Geldern nachweislich den Aufbau der rechten Szene finanzieren.

Doch die Existenz des Verfassungsschutzes ist nicht nur deshalb undemokratisch, weil innerhalb undemokratischer Strukturen V-Leute rekrutiert und installiert werden, sondern auch, weil die Behörde aus der Grundidee heraus geschaffen wurde, eine so genannte „gesellschaftliche Mitte“ zu schützen. Soll die Aufgabe des Verfassungsschutzes letztlich darin bestehen, sich am Ende selbst überflüssig zu machen und alle von der „Mitte“ abweichenden politischen Meinungen auszumerzen? Und ist unter diesen Bedingungen die Missachtung der Tatsache zulässig, dass menschenverachtende und antidemokratische Einstellungen ein gesamtgesellschaftliches Problem darstellen und nicht nur an den vermeintlichen „Rändern“ unserer Gesellschaft auftreten?

All das sind Gründe, warum die GRÜNE JUGEND Niedersachsen schon seit längerem den Verfassungsschutz kritisiert und die aktuellen Ereignisse haben uns in unserer Forderung bestärkt: Diese Behörde gehört abgeschafft! Geheimdienste sind in einer Demokratie grundsätzlich fehl am Platz, da sie sich einer parlamentarischen und gerichtlichen Kontrolle weitgehend entziehen. Wir fordern deshalb ein Ende der Intransparenz und die Stärkung der Verfassung durch eine Übertragung der Kontrollaufgaben an rechtsstaatliche, demokratische und transparente Organe.

Letztlich wollen wir auch festhalten: Beim Kampf gegen Nazis darf es keine Arbeitsteilung geben. Die Auseinandersetzung mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit muss in unserer Gesellschaft stattfinden. Deshalb müssen gleichzeitig mit der Abschaffung des Verfassungsschutzes zivilgesellschaftliche Initiativen und antifaschistisches Engagement gefördert und unterstützt werden.

Carolin Jaekel

29.11.2011: Gorleben soll leben: Starker Protest gegen den Castortransport ins Wendland - GRÜNE JUGEND Niedersachsen ist erschüttert von der Härte des Polizeieinsatzes

Der Castortransport ist mit einer Rekordverspätung in Gorleben angekommen. Dazu erklärt der Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Niedersachsen:

"Wir sind überwältigt von der Vielzahl der WiderständlerInnen und Aktionen gegen den Castor. Auch der falsche "Atomkonsens" konnte die Menschen nicht davon abhalten, ihren Widerstand deutlich zu machen. An der Kundgebung in Dannenberg nahmen 23.000 Menschen teil, die aus dem ganzen Bundesgebiet anreisten. Entschlossen konnte mit friedlichen Schienen- und Straßenblockaden und mit kreativen Einzelaktionen die Fahrtzeit des Castors extrem in die Länge gezogen werden. Aus der Rekordzeit von 92 Stunden in 2010 sind in diesem Jahr 126 Stunden geworden. Auch wenn dies der bis auf weiteres letzte Castortransport aus dem französischen La Hague ins Wendland war, wird der Widerstand nicht nachlassen. Für uns ist klar: Solange Gorleben als Endlager nicht endgültig ausgeschlossen wird und hier durch den Schwarzbau weiter Fakten geschaffen werden, werden wir weiter für eine verantwortungsvolle Endlagersuche demonstrieren. Es kann nicht sein, dass für die ergebnisoffene Standortsuche im kommenden Jahr nur 3,5 Millionen Euro zur Verfügung stehen und für die Weitererkundung Gorlebens 73 Millionen Euro eingesetzt werden. Das verdeutlicht ganz klar eine politische Motivation der schwarz-gelben Koalition und hat mit Ergebnisoffenheit nichts zu tun.

Wir sind erschrocken über die massive Repression der Polizei. Niedersachsens Innenminister Schünemann verklärt die Lage, wenn er die Einsatzkräfte für ihr „besonnenes“ Vorgehen lobt. Die stellenweise ausufernde Gewalt gegen friedliche Proteste ist auf keine Weise zu rechtfertigen und zeigt die Überforderung angesichts des breiten Protestes gegen den Castortransport. Vor diesem Hintergrund sehen wir uns in unserer Forderung nach einer Kennzeichnungspflicht für PolizistInnen gestärkt, um Übergriffe auch juristisch verfolgen zu können.“

9. Formalia

Info-Liste:

Über diese Mailingliste gehen alle aktuellen Informationen für die GJN, auch ihr könnt Mails mit mehr oder weniger wichtigen Infos dorthin verschicken. Wenn ihr Mitglied in der GJN und noch nicht auf der Liste seid, könnt ihr euch [hier](#) eintragen. (Sehr zu empfehlen)

Eintragen von neuen Abonnent_innen:

Wenn ihr Leute kennt, die auch den Elektro-IGEL erhalten möchten, ist das Abonnieren [hier](#) möglich. Man muss nicht Mitglied der GRÜNEN JUGEND sein, um den Newsletter erhalten zu können. Die vorherigen Ausgaben des Elektro-IGELs könnt ihr ebenfalls dort herunterladen.

Kontakte:

Allgemeiner Kontakt: gjn@gruene-niedersachsen.de

Kontakt zum Landesvorstand: gjn-lavo@gj-nds.de

Feedback zum Elektro-IGEL: Ture: [ture.hinrichsen@gmx.de](mailto:tire.hinrichsen@gmx.de), Meret: merchenhaack@web.de

Kontakt zur IGEL-Redaktion: gjn-igel@gj-nds.de